

## 12. Forschungstag in der Sozialpädiatrie – 14.6.2008 Hamburg

### **Inanspruchnahme der Adipositas-Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) der Charité Universitätsmedizin Berlin unter besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit türkischem Migrationshintergrund.**

Petra Rücker, Almut Dannemann, Tobias Drossel, Susanna Wiegand

#### Ziel:

Ziel dieser Untersuchung ist die Darstellung der Zugangscharakteristika adipöser Kinder und Jugendlicher bei Erstvorstellung im SPZ. Besonders berücksichtigt werden dabei Unterschiede bei deutscher und nicht-deutscher Herkunft (ndH) und hier speziell ein türkischer Migrationshintergrund (tMH).

#### Methoden:

332 Kinder und Jugendliche wurden 2006 erstmalig vorgestellt. Alter, BMI, Ethnizität und Bildungsgrad von Eltern und Kindern werden erfasst und mit SPSS.12.0 ausgewertet.

#### Ergebnisse:

Von 332 Kindern und Jugendlichen waren 51% deutscher Herkunft (dH) und 49% ndH. Davon hatten 24,4% einen tMH. Im Vergleich: Die Einschulungsuntersuchung 2005 in Berlin weist 69,5 % Kinder dH, 30,5% Kinder ndH, dabei 11,9% Kinder mit tMH auf. 52% der PatientInnen besuchen eine Grundschule. Es besuchen mehr deutsche Kinder ein Gymnasium (11,2% vs. 9,4%) und weniger eine Hauptschule (9,2% vs. 10,1%) als Kinder ndH. Keinen Schulabschluss haben 3,2% der Eltern dH vs. 23,9% Eltern ndH. Einen Hochschulabschluss haben 31,9% der Eltern dH, jedoch nur 22,6% der Eltern ndH. Der Anteil extremer Adipositas ist bei ndH signifikant höher (32,9% dH vs. 58% tMH). Demzufolge ist der BMI SDS bei tMH (2,59) signifikant höher als bei dH (2,3).

#### Zusammenfassung:

Kinder mit Migrationshintergrund sind in der SPZ Adipositas-Therapie signifikant überrepräsentiert und stärker adipös. Die türkischen Kinder haben den höchsten Anteil an extremer Adipositas. Schulbildung und Herkunft der Eltern sind signifikant mit dem Ausmaß der Adipositas ihrer Kinder assoziiert. Etablierte ambulante Adipositas-Schulungsprogramme, die ein hohes Maß an Motivation und Alltagsstruktur erfordern, sind für diese PatientInnen und ihre Familien nicht geeignet. Die Entwicklung risikogruppenzentrierter und kultursensibler Programme sollte deshalb forciert werden.

#### **Autorin**

Petra Rücker

Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie/ Adipositas-Sprechstunde  
Interdisziplinäres SPZ der Charité-Kinderklinik (OHC) Universitätsmedizin Berlin  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin  
E-Mail: petra.ruecker@charite.de